

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis:
Bierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfennig.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch und Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Einundfünfzigster Jahrgang.

Nro. 110.

Winnenden, Donnerstag den 21. September

1899.

Winnenden.

Am Montag den 25. ds. Mts. wird auf dem Rathaus die
jährliche Fortführungstagsfahrt von dem Bezirksgeometer abgehalten,
wobei Jedermann Gelegenheit zu Beschwerden oder Anfragen in Bezug auf
die vorgekommenen Vermessungen hat.

Den 18. Septbr. 1899.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Schorndorf.

Der Abfuhrtermin

für Kessig und Holz aus dem bei Höhlinswarth gelegenen Stadtwald
wird hiemit bis 1. Oktober d. J. verlängert. Nach Ablauf dieser
Frift müßten Säumige bestraft werden. Bezahlung des Kessig und Holzes
hat vorher zu erfolgen.

Den 19. Sept. 1899.

Stadtpflege:
Finckh.

Bienenzüchterverein Winnenden. Die Herbstversammlung

wird nächsten

Sonntag den 24. d. M.,

von nachm. 1/2 3 Uhr an

bei K. Sommer in Winnenden abgehalten.

Tages-Ordnung:

- 1) Bericht über die Landesausstellung in Saalgau;
 - 2) Bericht über Einwinterung;
 - 3) Vereinsangelegenheiten.
- Zu zahlreichem Besuch ladet ein

der Vorstand.

Bäcker-Innung Winnenden.

Am Donnerstag den 21. ds. Mts.,

als am Matthäusfeiertag findet von nachmittags 2 Uhr an die
jährliche Generalversammlung

im Gasthof z. „Krone“ hier statt.

Tages-Ordnung:

- 1) Geschäfts- und Kassibericht;
- 2) Vorstandswahl und Neuwahl des Ausschusses;
- 3) Aufnahme neuer Mitglieder;
- 4) sonstige Innungsangelegenheiten.

Der Ausschuss.

Winnenden.

Feinste Allgäuer Delikatess-Käs'chen

in Portionen à 12 Pfg. empfiehlt

Adolf Dorn.

Winnenden.

Kaiserstühler Weine

aus den ersten Tagen treffen in ca. 14 Tagen bei mir ein und nehme heute
schon Bestellungen auf jedes Quantum hierfür entgegen.

L. Baumann,

Mehl- und Saatfruchtengeschäft.

Empfehle meine aus Veste eingekochte

Dampfschleiferei

zur Benützung; es können alle Arten Werkzeuge, Maschinenmesser, Tisch-
und Meßmesser, Schneidmesser, Äxte, Beile, Herbeschlüge etc. etc.
prompt geschliffen werden.

Telefon Nr. 5.

Carl Wüst, Fellbach,

Flanschen-, Schloß- & Eisenwarenfabrik.

Stuttgarter Rennvereins-Loose
zur Hebung der Rennen, der Pferdezuucht und des Stutt-
garter Pferdemarkts,
Hauptgewinne 15 000, 5000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.,
Ziehung 5. Oktober 1899,
sind à 1 Mark zu haben in der
E. Huss'schen Buchdruckerei, Winnenden.

Unterrichtsbriefe f. das Selbststudium

der Elektrotechnik, des Maschinenbauwesens, sowie
des Hoch- und Tiefbauwesens.

Herausgegeben unter Mitwirkung
hervorragender Fachleute von **O. Karnack.**

Lehrmethode des Technikums zu Linbach i. S. Jedes der nachfolgenden 7 Selbst-
unterrichtswerke ist für sich vollständig abgefaßt und beginnt jedes mit der untersten Stufe.

Der Baugewerksmeister. Maschinenkonstrukteur.

Handb. u. Ausbildung v. Baugewerksmeistern, redigiert v. O. Karnack. à Lieferung 60 S.

Der Polier. Handb. u. Ausbildung v. Polierern u. Klein. Weistern, red. v. O. Karnack. à Liefer. 60 S.

Der Tiefbautechniker. Handb. u. Ausbildung v. Tiefbautechnikern, redigiert von O. Karnack. à Liefer. 60 S.

Elektrotechnische Schule. Handb. u. Ausbildung v. Elektrotechnikern, redigiert v. O. Karnack. à Liefer. 60 S.

Der Werkmeister. Handb. u. Ausbildung v. Werk- und Maschinenmeistern, Betriebsleiter etc., redig. v. O. Karnack. à Liefer. 60 S.

Der Monteur, Verarbeiter u. Maschinist. Handb. u. Ausbildung v. Monteuren etc., v. O. Karnack. à Liefer. 60 S.

Sämtliche Werke sind auch in Prachtmappenbänden à 7 Mk. zu haben.

Diese rühmlichst bekannten u. v. d. Fachpresse vorzüglich beurteilten Selbstunterrichtswerke,
die von der Direktion des Technikums Linbach i. S. unter Mitwirkung zahlreicher tüchtiger
Fachleute herausgegeben sind, eignen sich vornehmlich zur Selbstbildung, es ist jedem
strebenden Techniker, ohne den Besuch einer technischen Fachschule sich dasjenige

Wissen und Können anzueignen, dessen ein tüchtiger Techniker bedarf.
Die Selbstunterrichtswerke behandeln in einfacher, sowohl dem Ungelernten wie auch
dem schon fortgeschrittenen leicht verständlicher Form alle Gebiete der Elektrotechnik, beziehungs-
weise des Maschinenbaues, beziehungsweise des Hoch- und Tiefbauwesens.

Dem fleißigen und zielbewußt vorwärtstrebenden Techniker ist dadurch eine vorzügliche
Gelegenheit geboten, ohne größeren Aufwand an Geld u. ohne seine berufliche Tätigkeit unter-
brechen zu müssen, alle technischen Lehrgangsstufen gründlich zu erlernen. Wer sich in das
Studium dieser Briefe mit Ernst vertieft und an der Hand dieser wohlgedachten, planmäßig
angelegten Lehrmittels von Stufe zu Stufe fortsetzt, wird sich gebogene Kenntnisse auf
allen Gebieten seines Faches erwerben und unübertrefflich die schönsten und vorteilhaftesten Erfolge
erzielen.

Für diejenigen, welche danach streben, auf Grund des Studiums dieser Werke eine
Fachprüfung abzulegen, oder eine höhere Klasse des Technikums zu erreichen,
sei folgendes bemerkt: Da am Technikum zu Linbach i. S. nur nach
vorliegend beschriebenen Werken unterrichtet wird, ist es dem fleißigen Schüler ermöglicht,
eine oder mehrere Klassen zu überspringen, wenn er die nötigen Kenntnisse nachweist, wie
ferner auch die Einrichtung getroffen ist, daß strebsame Techniker durch das Studium unserer
Werke ohne Besuch des Technikums eine der dort bestehenden Fachprüfungen ab-
legen können, wenn sie nachweisen, daß sie sich die nötigen Kenntnisse erworben haben. Hat
ein Schüler die Fachprüfung erfolgreich abgelegt, so erhält er ein **Zeugnis**.

Diese Werke sind durch jede Buchhandlung zu beziehen, sowie durch

A. Bonness, Leipzig, Sternwartenstr. 46.

Zeitschrift für Elektrotechnik und Maschinenbau.

Abonnement: 20 S. pro Monat durch jede Buchhandlung; 60 S. pro Quartal durch die Post.
Postliste 8178 a.

Diese ausgezeichnete, sehr umfangreiche, inhaltvolle, reich illustrierte, ungewöhnlich
billige Zeitschrift, die von hervorragenden Fachmännern bearbeitet, unterrichtet eingehend in
grosser Zahl umfangreicher u. kleiner Originalartikel über die Entwicklung, Fortschritte u.
Erfahrungen der Elektrotechnik und des Maschinenbaues. Enthält ferner Patentnachrichten,
technische Aukünfte, Submissionsen, handelsindustrielle Mitteilungen etc. etc. etc.

Probennummern kostenlos von der
Geschäftsstelle d. Zeitschrift f. Elektrotechnik u. Maschinenbau, Leipzig.

Humoristische Potpourris

für Klavier, stets das Neueste von den Operettenbühnen enthaltend, er-
scheinen von jetzt ab in der „Hausmusik“, Gratisbeilage zur „Deutschen
Frauen-Zeitung“. Das erste Potpourri bringt u. a.: Das Bienen-
haus. Weißt Du Mutterl. Die kleine Witwe etc.

Neu und vollständig unerreicht ist die weitere Gratisbeilage

Stenographische Unterrichtsbriefe

zum Erlernen der Stenographie und zum Weiterstudium.

Kein anderes Frauenblatt bietet annähernd soviel wie die „Deutsche
Frauen-Zeitung, die bei 3maligem Erscheinen in der Woche und mit 9
Gratisbeilagen nur 1,50 Mk. per Quartal kostet.

Bestellungen nur bei den k. Postämtern.

Ludwigsburg, 19. Sept. Gestern Abend geriet der Briefträger Ziegler, der die Postsendungen zu dem nach 7 Uhr nach Marbach abgehenden Zuge zu besorgen hatte, unter die Räder, als der Zug sich in Bewegung setzte. Der ganze rechte Arm wurde ihm abgerissen. Ein der hiesigen Sanitätskolonne angehöriger junger Mann machte den ersten Verband. Bei dem starken Blutverlust befindet sich der Verunglückte, ein schon älterer Mann, in einem Zustand großer Schwäche, der über die Erhaltung seines Lebens noch nichts Sicheres zu sagen erlaubt.

Schorndorf, 18. Sept. Gestern Vorm. verunglückte im Walde Forstwart Hedmann von Thomabardt. Derselbe wollte aus einer Pflanzschule die Pflanzen beschädigendes junges Reh verjagen, stieß aber aus und fiel zu Boden. Bei seinem Fall rutschte sich das Gewehr und durch den Schuß wurde er am rechten Arm schwer verletzt. O.A. Arzt Dr. Wapp hier, der zur Hilfe gerufen wurde, ließ den Verletzten nach Stuttgart in die Diakonissenanstalt bringen.

Heilbronn, 13. Sept. Folgende heitere Geschichte, die buchstäblich wahr (?) sein soll, wird der „Heilbr. Ztg.“ berichtet: In einem Dörflein bei Neckargemünd hatte sich ein ehrsamer Bäckermeister derart für Dreyfus begeistert, daß er beschloß, ihn persönlich aus den Klauen seiner Feindlinge zu befreien. Er zog seinen neuen Sonntagsgang an, steckte 400 M. in die Tasche und machte sich zu Fuß auf nach Rennes. Darob großer Jammer in der Familie. Ein reisender Schauspieler, der zufällig in das Dörflein kam, versprach, den irrenden Ketter wieder zurückzubringen. Er kaufte bei einem Trödler in Heilbronn eine alte französische Uniform und ging in dieser in Karlsruhe spazieren. Ein sauber gekleideter Mann fragte ihn: Wissen Sie den Weg nach Rennes, Herr Franzos? Ach, Sie wollen gewiß den Dreyfus befreien, sagte der Schauspieler. Die Mühe können Sie sich sparen. Ich bin der Dreyfus und ich habe Ihrer Frau versprochen, vier Wochen zu Ihnen auf Besuch zu kommen, weil Sie sich meiner so ritterlich angenommen haben. Große Freude und Umarmung. Nach einigen Tagen kamen die beiden Helden glücklich in dem Heimatdörflein des Bäckers an. Aber die 400 M. haben sie nicht mehr heimgebracht.

Gaildorf, 18. Sept. Am gestrigen Morgen verstarb im hiesigen Bezirkskrankenhaus der bei Kautschelbesitzer Karl Glaser in Dienst stehende Knecht Andreas Schlinger von Böhringen bei Sulz a. N. Derselbe wurde dieser Tage von einem ausschlagenden Fieber erkrankt und starb am 17. d. M. nach 10 Jahren alten die erhaltene inneren Verletzungen erliegen mußte.

In Hintersteinberg, O.A. Gaildorf, brannten am 15. d. M., Nachm., die gemeinschaftl. Wohnhäuser des Bauern Baresch und des Joh. G. Frau vollständig nieder; Brandursache durch Kinder.

In Frankenhach, O.A. Heilbronn, brach am 17. d. M., Abends, in der Scheuer des Krämers Wallenmaier Feuer aus, wodurch sie bis auf wenige Reste zerstört wurde; Entstehungsursache unbekannt.

Crailsheim, 18. Sept. Landwirtschafts-Kandidatur zur Landtagsersatzwahl angenommen.

Plöchingen, 14. Septbr. Vergangene Nacht fand zwischen hier und Reichenbach der kontrollierende Wärter einen vom Zuge überfahrenen Körper. Wie sich herausstellte, war es der 18 Jahre alte Fabrikarbeiter Seyerle von hier; der Kopf war vollständig vom Rumpfe getrennt. Man nimmt Selbstmord an.

Kirchheim u. L., 16. Sept. Die neueste Nummer der Schwäb. Albvereinsblätter enthält an leitender Stelle die Einladung der Vorstandschaft zur Erinnerungsfahrt des Albvereins auf den Dreikstein (Kirchheimer Alb) am Sonntag den 21. d. M. Da der Fremdenverkehr jedenfalls ein sehr bedeutender werden wird, hat die Kgl. Eisenbahnverwaltung die Einlegung von Extrazügen zugesagt. Das hiesige Festkomitee und die ganze Einwohnerschaft rüsten sich zum Feste, sie werden wetteifern in dem Bestreben, den Festbesuchern den Aufenthalt so angenehm als nur möglich zu machen und das altbewährte Renommé der hiesigen Stadt in Bezug auf Gastfreundschaft wiederholt zu bekräftigen.

Kirchheim u. L., 18. Septbr. Wie man zuverlässiger Quelle hört, ist bei der am Samstag hier einquartiert gewesenen 3. Abteilung des Feldartillerie-Regiments 13 eine Blechbüchse, die sehr wichtige Papiere enthielt, verloren ge-

gangen. Der Adjutant der Abteilung begab sich mit einer Ordonnanz per Rad in die früheren Quartiere nach Feilbach, Degerloch und Feuerbach, um auf den dortigen Rathhäusern nachzuforschen. Die Büchse soll bis jetzt noch nicht gefunden sein.

Kirchheim u. L., 19. September. Heute Nacht 11 1/2 Uhr ist im Hintergebäude der Fabrik von Raim und Sohn Großfeuer entstanden, wodurch das Sägewerk, die Trockenräume mit Borräten ein Raub der Flammen wurden. Der Schaden an Maschinen und Borräten ist nicht unerheblich. Die Nebengebäude erlitten ebenfalls bedeutenden Schaden. Die großen Vorräte an Eichenholz, Parquetböden etc. gaben dem Feuer fleißige Nahrung.

Herrenberg, 18. Sept. Ein Glück war für die Gemeinde Deschelbronn unseres Bezirks die Einquartierung elsässischer Artillerie, die von Samstag auf heute dort lag. Denn bei einem in Folge des Hopientrockens entstandenen Brand in der Nacht vom Samstag auf Sonntag hat nicht nur das ganze Militär mitsamt dem Hrn. Major sich an den Löscharbeiten beteiligt, sondern vor allem hat ein Soldat, der im Zivilberuf Schieferbedeckter ist, in lähmer und aufopfernder Weise eine Frau und 6 Kinder aus dem brennenden Hause gerettet, die ohne ihn sicher im Rauch erstickt wären. Auch der Retter selbst ist dem Rauch beinahe erlegen.

Bonber Alb, 16. Sept. Ein Familien-drama, wie es für einen Romanschriftsteller wohl kaum geeigneteren Stoff geben könnte, hat sich in dem Orte B. ereignet. Die Witwe F. mit 3 Kindern hat sich vor mehr als 20 Jahren zum zweitenmal verheiratet. Als die noch ziemlich jungen Kinder, 2 Söhne und eine Tochter, herangewachsen waren, kam der Mann, ein Wirt, nicht nur unter den Pantoffel seiner Frau, auch die Kinder wuchsen über ihn heraus. Auf das Ansuchen des Mannes, die Wirtschaft zu verkaufen und zu teilen, wurde ihm von der Frau entgegnet, daß sie mit ihren Kindern „hausen“ wolle. Hierauf kam es zur Ehescheidung. Der Mann ging wieder in sein Heimatdorf und die Frau „hausen“ wirklich mit den Kindern. Nun sollte einer der Söhne heiraten. Es kam aber nicht soweit, denn er wollte die Magd des Hauses, welche er verführte, vorher beseitigen, indem er eine Vorrichtung anbrachte, welche zur Erdrückung der Magd führen mußte und den Schein zugleich erwecken sollte, als hätte dieselbe Selbstmord verübt. Die Magd entging der Falle und der herbeigerufene Stationskommandant fand die Aussage der Magd bestätigt. Durch Erhängen im Untersuchungsgefängnis hat der Sohn der Witwe sich dem irdischen Richter am Mittwoch entzogen.

Ein Erholungsheim für die Soldaten des XIII. (R. W.) Armeekorps ist im Oberamt Nagold durch Ankauf der Kuranstalt Waldeck geschaffen worden. Das benachbarte Landhaus Dienenthal wurde nun ebenfalls für die Zwecke des Armeekorps erworben.

Rottenburg a. N., 18. Sept. Wer mit der Bahn von Rottenburg nach Horb fährt, bemerkt zwischen den Stationen Niedernau und Eyach eine größere Zahl von hölzernen Gerüsten auf den Thalböschung. Es sind dies die Stellen, wo die verschiedenen Kohlen säurewerkbesitzer Bohrversuche anstellen. Von Zeit zu Zeit gelingt es dem einen oder andern, eine Ader zu erbohren, infolge dessen ein Sprudel sich zeigt. Im Lauf der letzten Woche glückte dies, wie bereits berichtet, den Besitzern der Kohlen säureindustrie Niedernau, H. Rommenhöller und Comp., beim Bahnhof Biringen. Das Bohrloch hat eine Tiefe von 60 m und eine Lichtweite von 60 bis 30 cm (oben nach unten); es führt durchweg durch einen graublauen Thon und Schiefer. In der Tiefe von 60 m stieß der Bohrer auf den Felsen, dem dann nach kurzer Zeit der Sprudel entquoll. Der Strahl ist so gewaltig, daß er sich unter weitbin hörbarem Getöse etwa 25 m über die Erdoberfläche erhebt. Die austretenden Kohlen säuregase sind so stark, daß sie einen längeren Aufenthalt in der Nähe unmöglich machen, wie denn auch die Arbeiter, die bei der Erbohrung des Sprudels nicht eiligst sich entfernen konnten, betäubt davongetragen werden mußten. Da die Wucht des Strahles seit einigen Tagen dieselbe geblieben ist, scheint eine Hauptader in der Kohlen säure-reichen Gegend angebohrt zu sein. Wenn dieselbe dauernd gleichen Ertrag liefert und nicht etwa von anderer Stelle weggebohrt wird, so dürfte bald beim Biringener Bahnhof ein großes Kohlen säurewerk entstehen.

Neutlingen, 18. Sept. Nach einer am Vormittag des gestrigen Tages abgehaltenen Sitz-

ung des Landesauschusses des Württembergischen Handwerker-Landes-Verbands fand nachmittags im Saale des „Löwen“ eine äußerst zahlreich besuchte öffentliche Handwerker-Vertammlung unter Vorsitz des Vorstands der Ortsgruppe Neutlingen, Herrn Flaschnermeister Braun, statt. Zunächst wurde dem Schriftführer des Handwerker-Landes-Verbands, Herrn Naujolat von Ludwigsburg das Wort erteilt, welcher sodann an der Hand der vom Gesetze getroffenen Anordnungen über die Organisierung des Handwerks sprach. Nebenerforderte die Anwesenheit auf, sich dem Handwerker-Landes-Verband anzuschließen, der unentgeltlich die Interessen des reinen Handwerks vertritt. Der zweite Gegenstand der Tagesordnung behandelte die Wohlfahrts-Einrichtungen des Handwerker-Landes-Verbands, über welche Herr Pfister-Ludwigsburg referierte. Auch er forderte die anwesenden Handwerkermeister zu zahlreichem Beitritt auf. Diesen Aufforderungen fügte sodann Herr Naujolat noch hinzu, daß bei weiterer Zunahme der Mitgliedschaft weitere Wohlfahrts-Einrichtungen, wie eine Witwen- und Waisenkasse, sowie eine Invaliditäts- und Altersversicherung geplant seien. Sodann ergriff der frühere 1. Vorstand des Württ. Handwerker-Landes-Verbands, Herr Ruff-Stuttgart, das Wort zu erklärenden Erörterungen über die Handwerkskammern. In den Handwerkerkammern würden die nunmehr endlich als mündig anerkannten Handwerker in den für Württemberg vorgesehenen 4 Handwerkerkammern ihre Angelegenheiten selbst erlebigen. Die Handwerkerkammer, welche die Krone der großen Gesetzbildung ist, darf nichts anderes sein, als eine reine Interessenvertretung des Handwerks. Sorgen Sie dafür, so schloß Herr Ruff, daß Sie intelligente Vertreter in die Handwerkerkammern senden und dann wird sich zeigen, ob die Handwerker unter der selbstberigen Leitung der Gewerbevereine weiter marschieren wollen.

Ulm, 18. Sept. Der 17. Verbandstag des württemb. Genossenschaftsverbands fand gestern hier im Saalbau statt. Vertreten waren 49 Genossenschaften des Landes. Von der kgl. Zentralstelle war Regierungsrat Schmidt, von der kgl. Kreisregierung Regierungsrat Dreher anwesend. Zum Vorsitzenden wurde Verbandsvorstand Oskwald I gewählt. Er begrüßte die Versammlung und erstattete einen Bericht des Verbandsvorstands über die Vorgänge im Verband während der letzten zwei Jahre und über zahlreiche Gutachten, die von einzelnen Genossenschaften über verschiedene Fragen erbeten wurden. Verbandsreferent Sozial-Sindelfingen referierte über die in den letzten 2 Jahren vorgenommenen Revisionen, wozu dann der Vorsitzende eingehende Erläuterungen gab. Oskwald II hielt einen Vortrag über die Anpassung des Verbandsstatuts an die Bestimmungen des bürgerlichen Gesetzbuches und es wurde auf Grund dessen beschlossen, der württemb. Genossenschaftsverband solle sofort gemäß Art. 21 des bürgerl. Gesetzbuches in das Vereinsregister eingetragen werden. Die Statuten sollen dem bürgerl. Gesetzbuch entsprechend abgeändert werden und mit dem 1. Januar 1900 in Kraft treten. Ferner sollen auf Kosten des Verbands zum Zweck der Belehrung über das neue Recht und der Anleitung zu dessen Anwendung vom Verbandsauschuß periodische Mitteilungen an die Genossenschaftsmitglieder ausgegeben werden. Die Festsetzung von Zeit und Ort des nächsten Verbandstags wird dem Ausschuß überlassen. Bei dem gemeinsamen Mahle toastierte Rechtsanwält Oskwald I auf den König und Regierungsrat Schmidt der kgl. Zentralstelle auf das Gedeihen der Kreditgenossenschaften.

Tagesberichte.

Berlin, 18. Sept. Heute früh wurde der Bildhauer Louis Valentini aus Novara in seiner Wohnung mit Wunden im Gesicht und an der Schädeldecke, anscheinend von einem Dreieisen her-rührend, tot aufgefunden. Man glaubt, daß ein Raubmord vorliegt.

Aus Straßburg wird berichtet: In dem oberelsässischen Orte Pfirt brannte das bekannte Hotel „Newport“, sowie eine große Anzahl Häuser in der vergangenen Nacht nieder. Einzelheiten über den Brand fehlen noch.

Pfarrkirchen, 15. Sept. (Ein Scheusal.) In Walburgskirchen wurde ein 6 Wochen altes Kind ermordet aufgefunden. Ueber die That ist jetzt ein entsetzliches Licht verbreitet worden: Die eigene

